

Der Leitfaden ist allen, die sich dem Aufgabengebiet der Glaubensverkündigung verpflichtet wissen, als echte Hilfe zu empfehlen. Er kann gleichfalls als Handbuch oder Arbeitsbuch für das Geschäft des Unterrichtens betrachtet und eingesetzt werden.

Karl Mühlek, Passau

Reil, Elisabeth, *Aurelius Augustinus De catechizandis rudibus. Ein religionsdidaktisches Konzept (Studien zur praktischen Theologie, Bd. 33). (Zugl.: Augsburg, Univ., Diss., 1988/89), EOS-Verlag, St. Ottilien 1989, X, 361 S., Ppb.*

Mit der in der Reihe »Studien zur Praktischen Theologie« erscheinenden Dissertation verfolgt die Verfasserin ein doppeltes Ziel: sie will einerseits die katechetische Schrift eines Augustinus revitalisieren und andererseits ihre Bedeutung und Aktualität im heutigen Feld vielfältiger Überlegungen aufweisen. Beide Ziele hat sie in erstaunlicher Breite und anregender Einsichtigkeit erreicht. Dabei wird die Wissenschaftlichkeit weniger durch einen angestregten Jargon herausgestellt als durch eine umfassende Verarbeitung von zutreffender Literatur sowie abwägender eigener Gedankenarbeit. Weite Passagen lesen sich direkt angenehm und regen zugleich an, eigenes Vorgehen und Verhalten kritisch zu überprüfen. Wer über entscheidende Punkte heutigen pädagogischen, religionspädagogischen und entsprechend didaktisch-methodischen Denkens Bescheid wissen will, kann hier, manchmal vielleicht sehr in Kompaktform, grundlegende Aussagen für sich herausnehmen. Ein anzufügendes Stichwortverzeichnis könnte jedoch noch bessere Informationsmöglichkeiten bieten. Auf jeden Fall ist der Brückenschlag von den Anfängen einer überlegten »Glaubensweitergabe« zu den heutigen Bemühungen und deren Begründung erfreulich gut gelungen, und es ist jedem, der sich verantwortlich fühlt und sich auch verantwortlich hält, dringend zu raten, sich auf den geistigen Weg über diese Brücke zu machen und sich so selber erweiterte und vertiefte Kompetenz zu erwerben.

Im einzelnen gilt nun: Am Anfang steht ein umfassendes und aufschlußreiches Inhaltsverzeichnis, das man in etwa sogar als ein Stichwortverzeichnis qualifizieren kann. Sowohl das Geleitwort, von Doktorvater Fritz Weidmann verfaßt, als auch die Einleitung selber geben eine übersichtliche und erschließende Wertung und eine erweiterte Zielbeschreibung, die einer »Lernzielkontrolle« durchaus mit positivem Ergebnis standhält. Die Antwort selber umfaßt 5 Kapitel. Das erste Kapitel »Die Schrift 'De

catechizandis rudibus': Kommentierte Inhaltsübersicht« (S. 5–56) ist keine langweilige Aufzählung, sondern ein deutendes und erklärendes Referieren der augustianischen Gedankenführung, zugleich mit weiterführenden und anregendem Impulsen versehen. Man kann schon ins Staunen kommen über die Fülle der praktischen Ausführungen Augustins. Ganz sicher wird auch der Wunsch geweckt, die Schrift selber im O-Ton zu lesen und sie für sich zu einem Vade-me-cum glaubensverkündigenden und glaubensermöglichenden Verhaltens werden zu lassen. Die Zusammenfassung, übrigens am Ende eines jeden Kapitels angefügt, ermöglicht in Kurzform und prägnanter Durchsichtigkeit, das Wesentliche aufzunehmen. Vielleicht ist es sogar ratsam, sie eventuell beim intensiven Durcharbeiten am Anfang des jeweiligen Kapitels zu lesen, um so in das Strukturgerippe Einzelaussagen gleich richtig einordnen zu können. Warum die »Heilmittel gegen die Ursache der Verdrossenheit« (S. 39–53) nicht auch mit griffigen Benennungen umschrieben werden? Das zweite Kapitel (S. 57–100) ist mit seiner Überschrift »Wirkungsgeschichtliche Schwerpunkte der Schrift in ihrer Bedeutung für den Religionsunterricht in Deutschland bis zur Gegenwart« inhaltlich schon recht gut umgriffen. Durch die notwendige Kürze ist wahrscheinlich das eine oder andere Urteil sicherlich bedingt (so S. 90 oder 93). Einmal scheint so ein typisches neu-wissenschaftliches Wort auf: fokussieren (S. 90).

Die eigentlich wissenschaftliche Verknüpfung von augustianischen und heutigen didaktischen Überlegungen wird in den folgenden drei Kapiteln geleistet. Das Kapitel drei (S. 101–148): »Die narratio als Kernbegriff der augustianischen Katechese« bietet eine in sich geschlossene Abhandlung, anfangend mit der Begriffserklärung, die praktische Durchführung erläuternd und endend mit der Darlegung des Verständnisses von heute. Daß man als mit der Materie schon auch vertrauter Leser an der einen oder anderen Stelle nachfragen oder gewisse Akzente setzen möchte, liegt in der Natur wissenschaftlichen Arbeitens und Urteilens. Wie schon erwähnt, auch die Zusammenfassung von Kapitel drei stellt noch einmal eine erhellende Kurzform der Ausführungen dar. Am anspruchsvollsten zu lesen erscheint zweifelsohne das Kapitel vier (S. 149–231), das auch formal das umfassendste ist: »Religionsdidaktische Normen nach Augustinus«. Hiermit wird versucht, die Gedankengänge der »Väter« der bildungstheoretischen Didaktik zunächst einmal in sich zu verdeutlichen und sie anschließend mit augustianischen Gedankengängen zu verbin-

den, ohne dabei dem Prinzip zu verfallen: Auf-Biegen-und-Brechen. Dieser geistige Vermittlungsprozeß läuft ab anhand zweier von Augustinus dem Werk angefügter »Musterkatechesen«, mit denen vier didaktische Strukturprinzipien durchgezogen werden, die ganz modern sind, nämlich: Glückssicherung – Glaubens-Identität und Handlungsautonomie – Umgang mit der biblischen Überlieferung und Verstehen der Gegenwart. Das fünfte und letzte Kapitel (S. 232–293): »Religionsdidaktische Bedingungen und Entscheidungen im Sinne Augustinus« ist unter Einbeziehung der Erkenntnisse und Aussagen der lerntheoretischen Didaktik überwiegend von recht unterrichtsbedeutsamen, methodischen Aussagen geprägt, die ein breites Feld abdecken und unmittelbar helfend, fördernd und korrigierend wirken können. Insgesamt ist es schon erstaunlich, was Augustinus zu

seiner Zeit alles beachtet, hat um eine allseits effektive Unterweisung durchzuführen. Im Abschluß (S. 294–299) »Rückblick und Ausblick« artikuliert Reil nochmals Schwerpunkte, die in den Darlegungen Augustins implizit und explizit durchgehend zur Geltung kommen: Es handelt sich um die Lehrerpersönlichkeit, das Medium der Sprache und die Exemplarität. Dafür braucht es keineswegs mehr große Erläuterungen. Die umfassend ausgebauten Verzeichnisse (S. 300–361) sind sehr gute Hilfe und Anleitung für ein fundamentales Nachdenken über die inhaltlichen und methodischen Möglichkeiten und Notwendigkeiten einer in allen Zeiten verpflichtenden Aufgabe, der Weitergabe des Glaubens. Die Hinführung scheint wirklich gut gelungen und ist recht vielen zum aufmerksamen Studieren zu empfehlen.

Karl Mühlek, Passau

Anschriften der Herausgeber:

Weihbischof Prof. Dr. Kurt Krenn, Wollzeile 2, A-1010 Wien
 Prof. Dr. Leo Scheffczyk, Dall'Armistraße 3a, 8000 München 19
 Prof. Dr. Dr. Anton Ziegenaus, Universitätsstraße 10, 8900 Augsburg

Anschriften der Autoren:

Prof. Dr. Joachim Piegsa, Universitätsstraße 10, 8900 Augsburg
 Prof. Dr. John F. Crosby, Obergass 75, FL-9494 Schaan
 Bischof Dr. Dr. Klaus Küng, Hirschgraben 7, A-6800 Feldkirch
 Dr. Helmut Müller, Am Hagmättle 17, 7800 Freiburg